

| | | | |
|---------------------------|---|--------------------------|------|
| Protokoll: | Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart | Niederschrift Nr. | 611 |
| | | TOP: | 24 a |
| Verhandlung | | Drucksache: | |
| | | GZ: | |
| Sitzungstermin: | 12.12.2017 | | |
| Sitzungsart: | öffentlich | | |
| Vorsitz: | BM Pätzold, BM Thürnau | | |
| Berichterstattung: | - | | |
| Protokollführung: | Frau Faßnacht / pö | | |
| Betreff: | Stadtlücken zeitnah umsetzen - Pachtvertrag für den Parkplatz kündigen gemeinsamer Antrag Nr. 960/2017 der Gemeinderatsfraktionen von B90/DIE GRÜNEN, SPD, Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS, FDP und STAdTISTEN vom 05.12.2017 | | |

Der im Betreff genannte Antrag ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

StR Peterhoff (90/GRÜNE) erinnert an die im Juli 2017 geführte Diskussion und an den Bericht in der letzten Woche, wo die Verwaltung über die Gespräche mit APCOA informiert hat. Seiner Fraktion ist es wichtig, dass der Bereich unter der Paulinenbrücke sich weiter positiv entwickelt. Dafür sei es unerlässlich, den Pachtvertrag rechtzeitig zu kündigen, um im März 2018 mit einer anderen - öffentlichen - Nutzung beginnen zu können.

StR Körner (SPD) äußert sich zuversichtlich, dass der Haushaltsantrag, um die Maßnahme umzusetzen, mit breiter Mehrheit beschlossen wird. In Bezug auf den Parkplatz weist er darauf hin, der Wegfall der oberirdischen Stellplätze werde von den benachbarten Gewerbebetrieben ausdrücklich unterstützt. Diese hätten darauf hingewiesen, dass die Fläche, wenn sie bespielt wird, für sie viel hilfreicher ist, als es die Stellplätze sind.

StR Pantisano (SOS-LINKE-PluS) schließt sich seinem Vorredner an. Er verweist auf den Zusammenhang mit der Idee einer lebenswerten Stadt. Er hofft, durch die Initiative der Stadtlücken und das, was jetzt entsteht, auch Erkenntnisse zu gewinnen, welche

die Weiterentwicklung des gesamten Bereichs voranbringen könnten. Begrüßenswert wäre außerdem eine Reduzierung der Parkplätze im südlichen Bereich. Der Verwaltung dankt er für ihre Bereitschaft, offen und unkompliziert auf die Wünsche eingegangen zu sein.

StR Kotz (CDU) merkt an, seine Fraktion hätte es für richtig gehalten, wenn in der Gesamthematik eine schrittweise Politik verfolgt worden wäre, anstatt einen Zielbeschluss "Lebenswerte Stadt" zu fassen. Dieser habe aus seiner Sicht viele Barrikaden und Reaktionen aufgebaut, die bei einer schrittweisen Vorgehensweise nicht entstanden wären. Er hält es an dieser Stelle für richtig, die oberirdischen Parkplätze abzubauen und die Fläche einer städtebaulichen Entwicklung zuzuführen. Seine Fraktion werde bei derartigen Themen, dort, wo sie es für sinnvoll hält, zustimmen, aber bei anderen vielleicht gegenteiliger Meinung sein. Die Verwaltung müsse nennen, wann der richtige Zeitpunkt ist, um den Pachtvertrag zu kündigen. Man freue sich, wenn die Aufenthaltsqualität unter der Paulinenbrücke steigt.

BV Grieb (Süd) ist sehr erfreut über die Äußerungen und unterstreicht, es sei ein besonderes Anliegen des Stadtbezirks, den Parkplatz zu kündigen, damit der Lückenschluss zwischen den Stadtbezirken Süd und Mitte vollzogen wird. Man wolle nicht nur Leben unter der Paulinenbrücke haben, sondern der Lückenschluss habe auch zur Folge, dass Gewerbe- und Einzelhandelsgebiete entlang der Tübinger Straße, des Gerberviertels und des Heusteigviertels dadurch eine Verbindung finden und andere Arten von Nutzungen verwirklicht werden können, die die Stadt braucht in Abgrenzung zu anderen Einkaufsmöglichkeiten in der Stadt. Er dankt allen Beteiligten sehr herzlich auch im Namen des Bezirksbeirats Süd.

BM Thürnaeu berichtet, man habe mit dem Pächter ein Gespräch geführt. Dieser sei grundsätzlich zu jeder Variante bereit. Die Verwaltung brauche vom Ausschuss nun den Beschluss, das bestehende Pachtverhältnis zu kündigen. Was die Frage "Wie geht es dann weiter?" betrifft, so sei der erste Teil für eine andere Nutzung vorgesehen. Den unteren Teil der Fläche brauche man teilweise als Baustelleneinrichtungsfläche, und es gebe seines Wissens auch andere Interessenten, die z. B. Stationen für Lastenfahräder unterbringen wollen. Sollten dann noch Reste an Parkflächen übrig bleiben, habe der Pächter signalisiert, dazu bereit zu sein, diese weiterzubetreiben. Die Verwaltung werde ggf. mit ihm darüber verhandeln.

BM Pätzold lässt anschließend über den Auftrag an die Verwaltung abstimmen, zum 31.03.2018 das Pachtverhältnis auf der vorgeschlagenen Fläche zu kündigen, und stellt fest:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik beschließt einstimmig wie beantragt.

Zur Beurkundung

Faßnacht / pö

Verteiler:

- I. Referat T
zur Weiterbehandlung
Tiefbauamt (2)
Referat StU
zur Weiterbehandlung
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (5)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB/82
 3. Referat WFB
Amt für Liegenschaften und Wohnen (2)
Stadtkämmerei (2)
 4. BVin Mitte, BV Süd
 5. Rechnungsprüfungsamt
 6. L/OB-K
 7. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. AfD-Fraktion
 7. Gruppierung FDP
 8. Die STAdTISTEN